FS-12-384

Wertegeleitet, multilateral, handlungsfähig: grüne Friedens- und Sicherheitspolitik in der Zeitenwende

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller*in: Max Lucks (KV Bochum)

Änderungsantrag zu FS-12

Von Zeile 383 bis 387:
Ebene wollen wir mit einem Rüstungsexportkontrollgesetz stärken und uns auf EU-Ebene dafür einsetzen, ein verbindliches Regime zur europäischen Waffenexportkontrolle zu schaffen. ~~Die von uns stets eingeforderte restriktive Rüstungsexportpolitik bleibt der Maßstab unseres Handelns. Das bedeutet, dass Exporte von Waffen an Diktaturen und Menschenrechtsverletzer*innen beendet werden müssen.~~Unser Einsatz für eine breite Koalition einer multilateralen, auf Gleichberechtigung und dem Völkerrecht fußenden internationalen Ordnung, fordert ein, dass Exporte von Waffen an Diktaturen nicht zur diplomatischen Verhandlungsmasse oder zum Symbol wirtschaftlicher Zusammenarbeit werden dürfen. Dieser Maxime stehen die im September 2022 vom Bundessicherheitsrat genehmigten Waffenlieferungen im Wert von 36 Millionen Euro an Saudi-Arabien im Widerspruch. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern den Bundessicherheitsrat auf, zu einer vollständigen Umsetzung des Waffenembargos für Saudi-Arabien zurückzukehren. Saudi-Arabien begeht nachweislich massive Menschenrechtsverletzungen und ist Kriegspartei im Jemen-Krieg, der durch die Kampfhandlungen selbst zu einer der größten, humanitären Katastrophen unserer Zeit geworden ist.

Exportgenehmigungen für Rüstungsgüter an Beteiligte im Jemen-Krieg bleiben für uns inakzeptabel.

Die Jemen-Klausel des Koalitionsvertrages gilt aus der Sicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch für die Zulieferung für europäische Gemeinschaftsprojekte, die vom Bundessicherheitsrat nicht genehmigt werden sollten, wenn sie unter der Beteiligung deutscher Unternehmer stattfinden. Es braucht ein europäisches Waffenembargo für am Jemen-Krieg beteiligte Staaten.

weitere Antragsteller*innen

Sara Nanni (KV Düsseldorf); Jamila Schäfer (KV München); Philip Krämer (KV Darmstadt); Hannah Neumann (KV Berlin-Lichtenberg); Rasmus Andresen (KV Flensburg); Deborah Düring (KV Frankfurt); Michael Bloss (KV Stuttgart); Dieter Janecek (KV München); Sergey Lagodinsky (KV Berlin-Pankow); Katharina Beck (KV Hamburg-Nord); Janosch Dahmen (KV Ennepe-Ruhr); Helge Limburg (KV Holzminden); Niklas Wagener (KV Aschaffenburg-Stadt); Sebastian Schäfer (KV Esslingen); Claudia Müller (KV Vorpommern-Rügen); Tobias Bacherle (KV Böblingen); Misbah Khan (KV Bad Dürkheim); Felix Lütke (KV Duisburg); Marcel Emmerich (KV Ulm); sowie 88 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.